



**BÜRGERBÜRO
STADTENTWICKLUNG**
für **Beteiligungskultur**

STADTRADTOUREN

STÄTTEN DER KULTUR

Laut Karl Valentin ist „Kunst schön, macht aber viel Arbeit“, Ein Blick auf und in große Häuser wie Oper, Schauspielhaus, Funkhaus und kleine Räumen wie Werkstatt-Galerie-Calenberg oder Mittwoch:Theater.

Freitag, 30. September 2016

Start am Bürgerbüro Stadtentwicklung



Quelle: Hannover.de

10. *Neustädter Hof- und Stadtkirche St.Johannis (1670)*

bietet Raum für Veranstaltungen der Hanns-Lilje-Stiftung, der Hochschule für Musik und Theater und der ev. Stadtakademie. In diesem Jahr gibt es zum 300. Todestag von Gottfried Wilhelm Leibniz die Leibniz-Festtage.

11. *Werkstatt-Galerie-Calenberg*

Die Kleinkunst und Theaterbühne will Kunst und Kultur für jedermann zugänglich machen. In 36 Jahren gab es mehr als 3.000 Veranstaltungen: „Kleinkunst darf einfach alles, was die Kultur zu bieten hat“.

12. *„Zum Stern“, Weberstraße 28*

In der Lindener Traditionsgaststätte spielt freitags um 20 Uhr der Blues-Club Hannover auf. Zur Zeit gibt's auch ein ZweiPersonenStück: „Puppenjungs“ über Haarmann, den Schlächter von Hannover.

13. *TAK am Küchengarten*

1975 von Dietrich Kittner an der Bult gegründet, befindet sich im ehemaligen städtischen Badehaus (1927, Karl Elkart) und bietet für 130 Zuschauer Satire, Kabarett, Chansons und gehobenen Nonsense.



14. *Mittwoch:Theater*

In einem der ältesten Privattheater in Hannover mit 120 Plätzen, hat man sich der Unstetigkeit verschrieben und mischt Stücke bedeutender mit selten gespielten Autoren. Die besondere und intime Atmosphäre des mit Tischen versehenen und mit Kerzen beschienenen Theatersaales hat eine feste Fangemeinde entstehen lassen.

15. *Jazz-Club Hannover*

„Lasst viele gute Musiker um mich sein,“ wünschte sich Mike Gehrke, der seit 1968 dem Jazz-Club vorsah. Er machte Hannover zur „heimlichen Jazzhauptstadt Deutschlands“, wo Louis Armstrong, Count Basie, Benny Goodman, Dizzie Gillespie und Chet Baker aufspielten. Nur am Himmelfahrtstag veranstaltet der Club am Trammplatz das Festival „Swinging Hannover“.

16. *Küchengarten-Pavillon am Lindener Berge*

1749 von Johann Paul Heumann errichtet, 1911 abgebrochen und 1925 als „höfische Enklave“ hier wieder aufgebaut. Auf knapp 89 m Höhe ist der Pavillon die höchste Kulturstätte Hannovers. Seit 2002 organisiert hier Quartier eV. Ausstellungen, Lesungen und Konzerte.

**Bürgerbüro Stadtentwicklung
Hannover e.V.**

Braunstr. 28
30169 Hannover
Telefon: 0511-7000934

info@bbs-hannover.de
www.bbs-hannover.de
facebook.com/bbs.hannover



STÄTTEN DER KULTUR

1. Opernhaus (1852, Arch. G.L.Fr. Laves)

Symbol der Hochkultur und für den Willen zum Aufbau nach 1945. Die Brüstungsfiguren über dem Eingang geben das anspruchsvolle Programm vor: Sophokles, Shakespeare, Mozart und Molière und andere.

2. Pfeilerfront des GOP (früher Georgspalast)

1913, Arch. Wilh. Mackensen. Es steht für die leichte Muse bis 1962 mit Tanzcafé und Jazz mit Auftritten von Zarah Leander, Josephine Baker, Marika Röck und Vico Torriani, dann ab 1992 mit Varietékunst in stimmungsvollem Ambiente.

3. Schauspielhaus an der Prinzenstraße

1992 von Claude Paillard. Weiß lackierte Aluminiumplatten glätten die Straßenfassade des Theaters, das bis zu 630 Besucher aufnehmen kann. Aktuelle Angebote sind „Rocco und seine Brüder“ und eine „junk opera“.

4a. Cumberlandische Galerie

1886 von Otto Goetze als Erweiterungsbau des Museums für Wissenschaft und Kunst gebaut. Das schönste Treppenhaus der Stadt: die dreiläufige Treppe mit gusseisernen Säulen und Geländer bilden den stimmungsvollen Rahmen für z.B. „Madame Bovary“.

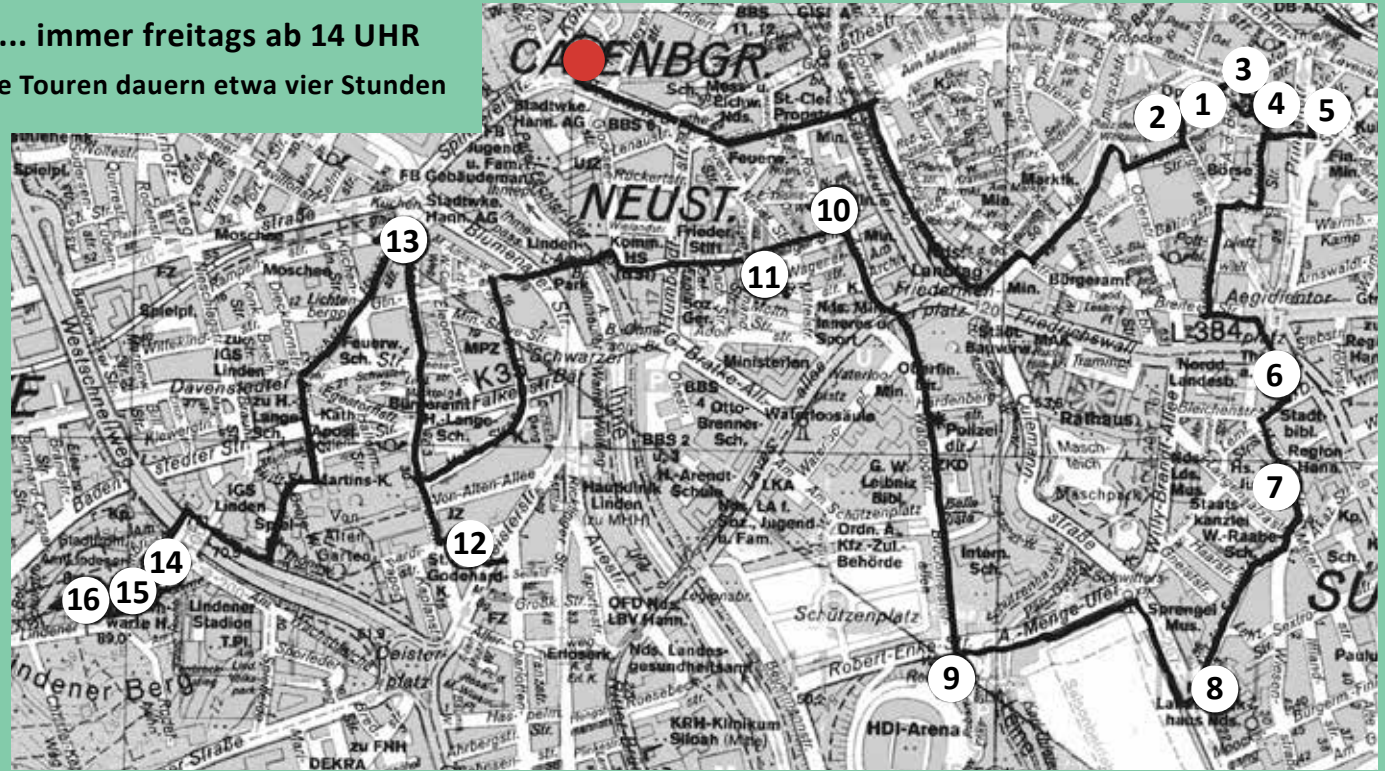
4b. Cumberlandische Bühne

Über der Galerie ist eine „black box“ mit 200 Sitzplätzen (2009 eröffnet), in der aktuell Shakespeares „Timon“ gespielt wird.

5. Marlene

Bar und Bühne an der Prinzen-/Alexanderstraße bietet Kleinkunst wie Comedy, Theater, Blues und Ü40-Partys an.

... immer freitags ab 14 UHR
die Touren dauern etwa vier Stunden



6. Theater am Aegi

Das Theater (1953, Arch. Klüppelberg und Lichtenhahn) brannte 1964 ab und wurde drei Jahre später wieder eröffnet. Das populäre Programm bietet Weihnachtsmärchen, Musicals, Kabarett und Boulevardkomödien, dazu kommen Oper-, Tanz- und Theateraufführung.

7. Haus der Jugend in der Maschstraße

Das Haus (1951 von den Arch. Bettex und Gades errichtet) ist deutschlandweit das älteste Haus für Kinder- und Jugendarbeit. Heute ist es auch das Haupthaus der hannoverschen Musikschule. Darüber hinaus gibt's ein Rock-Café mit Rock, Hip-Hop und Punk.

8. Funkhaus am Maschsee

1951, Arch. Kraemer, Lichtenhahn und Oesterlen, die 1963 auch den Großen Sendesaal planten: auch Bassgeige genannt. Der kleine Sendesaal, das Foyer und das Treppenhaus bilden ein Kleinod der Fünfziger-Jahre-Architektur.

9. HDI-Arena

Stadtnahe Großveranstaltungen - wie 1982 das Konzert der Rolling Stones vor 66.000 Fans - finden hier statt, 1954 als Niedersachsenstadion auf 2,3 Mio.cbm Trümmerschutt mit 86.000 Plätzen errichtet (Arch. Konwiarz und Goesmann), wurde 1974 und 2004 modernisiert. Es fasst heute 49.000 Zuschauer.